

Eichendorff, Joseph von: 1. (1814)

- 1 Ich klimm zum Berg und schau zur niedern Erde,
- 2 Ich klimm hinab und schau die Berge an,
- 3 Süß-melancholisch spitzt sich die Gebärde
- 4 Und gift'ge Weltverachtung ficht mich an;
- 5 Doch will aus Schmerz und Haß nichts Rechtes werden.
- 6 Ermanne dich! – Ich bin doch wohl ein Mann? –
- 7 Und ach! wie träge Silb aus Silbe schleicht,
- 8 Mit Not hab ich den letzten Reim erreicht.

- 9 O weg mit Reim und Leierklang und Singen!
- 10 Faß, Leben, wieder mich lebendig an!
- 11 Mit deiner Woge will ich freudig ringen,
- 12 Die tief mich stürzt, hebt mich auch himmelan.
- 13 Im Sturme spannt der Adler seine Schwingen –
- 14 Blas zu! da spür ich wieder, daß ich Mann!
- 15 Viel lieber will ich raschen Tod erwerben,
- 16 Als, so verschmachtend, lebenslang zu sterben.

(Textopus: 1.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/59216>)